

60. Der Wäsche nun vergaßen die herrlichen Frau'n.  
Wohl konnt' es aus der Ferne die böse Gerlind' schaun,  
Daß sie müßig waren da unten auf dem Strande.  
Da zürnte sie gewaltig; ihr lagen sehr am Herzen die Gewande.

61. Da sprach die schöne Hildburg, die Maid aus Irland:  
„Was laßt Ihr, Königstochter, liegen das Gewand,  
Daß Ihr Ludwigs Degen zu waschen säumt die Kleider?  
Und wird das Gerlinde inne, so that sie uns mit Schlagen niemals leider.“

62. Da sprach die Tochter Hildens: „Dazu bin ich zu hehr,  
Der bösen Gerlind' waschen will ich nimmermehr.  
Nun verschmäh' ich, Dienste zu leisten so geringe,  
Da mich zwei Könige küßten und mit den Armen herzlich mich umfingen.“

63. „Ihr dürft mir nicht verdenten, hub Hilburg wieder an,  
Daß ich zum Waschen rate; wir thäten klüger dran,  
Als daß wir so die Kleider in die Kammer tragen,  
Sonst wird uns beiden der Rücken übel heute noch zerschlagen.“

64. Da sprach die Enkelin Hagens: „Freude nahet mir,  
Troßt und hohe Wonne; ob sie bis morgen hier  
Mich mit Besen schlägen, daran würd' ich nicht sterben;  
Doch die uns so mißhandeln, deren müssen viele bald verderben.“

65. Ich will diese Kleider tragen zu der Flut;  
Es soll ihnen frommen, sprach das Mägdelein gut,  
Daß ich mich vergleichen darf mit Königinnen:  
Ich werfe sie ins Wasser, daß sie lustig fließen von hinnen.“

66. Was auch Hildburg redete, Gudrun trug hindann  
Frau Gerlindens Linnen. Zu zürnen hub sie an;  
Sie schwang sie aus den Händen weit in die Wogen.  
Sie schwebten eine Weile; ich weiß nicht, ob sie je hervor sie zogen.

67. Die Nacht begann zu dunkeln, da längst der Tag zerrann.  
Hildeburg ging traurig zu der Burg hindann;  
Sie trug drei Kleider und schöner Tücher sieben;  
Bei ihr ging Ortweins Schwester; die war der Wäsche ledig hent geblieben.

68. Es war schon spät geworden, da kamen sie ans Thor  
Der Feste König Ludwigs: da fanden sie davor  
Die üble Gerlind' harren auf ihr Ingesinde.  
Die edeln Wäscherinnen grüßte sie mit Worten ungelinde.

69. „Wer hat euch das erlaubet, sprach des Königs Weib;  
Schmerzlich soll es büßen euer beider Leib,  
Daß ihr so spät am Abend euch mögt am Strand ergehen;  
Nicht ziemt es Königfrauen in ihrer Kammer euch hinfort zu sehen.“